

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Karl Willimann, SVP-Fraktion: Sanierung der basellandschaftlichen Pensionskasse**

Autor/in: [Karl Willimann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 26. März 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die weltweite Finanzkrise hat den Vorsorgeeinrichtungen in der ganzen Schweiz herbe Verluste beschert. So ist auch die basellandschaftliche Pensionskasse mit einem Verlust auf den Vermögensanlagen von -15% und einem rückläufigen Deckungsgrad von 94 % auf 76 % nicht verschont geblieben. Sie liegt allerdings mit diesen Zahlen noch leicht besser über dem durchschnittlichen Werten aller Pensionskassen in der Schweiz. Nicht vergessen werden darf, dass in den siebziger Jahren der Deckungsgrad während einiger Zeit mit 60% noch bedeutend tiefer lag. Dank den guten Börsenjahren 2004 bis 2007 konnte der Deckungsgrad von 84 % auf 94 % gesteigert werden. Diese Zeitbetrachtung zeigt, wie sensibel Vermögensanlagen mit der weltweiten Konjunktur- und Finanzlage korreliert sind. Es wäre aufgrund dieser Erfahrungen wenig sinnvoll, mit einer Hauruckübung den Deckungsgrad innert kurzer Zeit auf 100 % anzuheben. Sicher ist dies ein langfristig anzustrebendes Ziel. Trotz der unschönen Entwicklung an den Finanzmärkten muss darauf hingewiesen werden, dass die Finanzierung von Vorsorgegeldern langfristig ausgerichtet ist. Die finanzielle Entwicklung muss deshalb über einen längeren Zeitraum betrachtet werden. Die kurzfristige Perspektive auf die reine Aktien-Performance entspricht nicht dem Charakter der beruflichen Vorsorge. Auch die Entwicklung des Deckungsgrades sollte daher in einer langfristigen Perspektive betrachtet werden.

Die Vorsorgeeinrichtungen müssen sich aber mit grosser Wahrscheinlichkeit auf eine längere schwierige Anlagesituation einstellen. Was jetzt darum dringend unternommen werden muss, ist die Beseitigung der notorisch strukturell bedingten Unterfinanzierung. Hier ist die Frage der machbaren Vorsorgefinanzierung ohne Scheuklappen vor ideologischen Ansichten oder früher gewünschten Zielen rasch zu klären. Aus Sicht der aktuellen Situation an den Finanzmärkten ist es unrealistisch anzunehmen, durchschnittliche Renditen auf den Vermögensanlagen von über 6% in den nächsten Jahren zu erzielen, ohne grosse Risiken einzugehen. Die Einführung des Beitragsprimates anstelle des Leistungsprimates mit allen Konsequenzen steht jetzt im Vordergrund der langfristigen Sanierungsüberlegungen.

Der Regierungsrat wird eingeladen,

- **die strukturelle Unterfinanzierung der PK kurzfristig zu beheben,**
- **die Einführung des Beitragsprimates in die Wege zu leiten,**
- **aufzuzeigen, wie der Deckungsgrad langfristig auf 100 % gebracht werden kann**
- **und die daraus sich ergebenden Konsequenzen für die Versicherten und den Landrat rasch darzulegen.**